

Die Werft

Munkmarsch
1878 - 1927



*Nachdruck aus:
Nordfriesisches Jahrbuch 2006/07*

*Herausgegeben vom: Nordfriisk Instituut, D 25821
Braist/Bredstedt*

*Im Nordfriesischen Jahrbuch werden Aufsätze
veröffentlicht, die Themen aus der Gegenwart und
Vergangenheit Nordfrieslands behandeln. Es steht
Fachwissenschaftlern wie Laienforschern gleichermaßen
offen.*

*Nachdruck auch mit freundlicher Genehmigung der
Autoren:
Wilhelm Borstelmann und Daniel Ihonor.*

*Gestaltung und Aufbereitung für die Publikationen des
(SSC) Sylter Segler-Club e.V.:
Redaktion "Munkmarscher Tonne"
Klaus Flug
Brunnenweg 5
25980 Westerland/Sylt*

*Alle Rechte, auch die des auszugsweisen und
fotomechanischen Nachdrucks nur mit Genehmigung des
Nordfriisk Instituut, D 25821 Braist/Bredstedt*

Hans Christian Thomsen und seine Werft in Munkmarsch auf Sylt

Von Wilhelm Borstelmann und Daniel Ihonor

Der einhundertfünfzigste Geburtstag und der siebzigste Todestag des in Keitum auf Sylt ansässigen Schiffszimmermanns Hans Christian Thomsen (1855-1936) geben Anlass für einen Rückblick auf sein Leben und Wirken. Im Vordergrund soll hierbei die Geschichte seiner Werft in Munkmarsch auf Sylt stehen. Fast ein halbes Jahrhundert betrieb Hans Christian Thomsen am Munkmarscher Hafen eine kleine Reparaturwerft, die Reparaturen an den kleinsten Sylter Schiffen ebenso wie an den nach Sylt verkehrenden Dampfschiffen ausführte.

Familiärer Hintergrund und Lebenslauf von Hans Christian Thomsen

Hans Christian Thomsen wurde am 20. September 1855 in Keitum als Sohn von Hans Christian Thomsen sen. (1804-1875) und dessen Ehefrau Christine Maria, geb. Peters (1811-1905), geboren. Die Familie Thomsen, die ihre Ursprünge in Hoddebüll Deich bei Emmelsbüll in der Wiedingharde hat, war zu diesem Zeitpunkt erst wenige Jahrzehnte in Keitum ansässig. Der Großvater von Hans Christian Thomsen, Söncke Thomsen (1756-1842), war 1818 mit seinen Kindern von Wrewelsbüll bei Ermelsbüll nach Keitum



Historische Ansicht von Munkmarsch

übergesiedelt und hatte sich dort angekauft, um seine Söhne vom dänischen Militärdienst zu befreien. Die Bewohner der friesischen Inseln waren seinerzeit zur Erleichterung und Förderung der Schifffahrt durch eine Verordnung des dänischen Königs Christian VI. vom 28. Januar 1735 auf ewige Zeiten "von allem Land- und Soldatendienst und allen dahin gehörigen Auflagen befreit.

Zahlreiche der Nachkommen von Söncke Thomsen widmeten sich auf Sylt mit der Seefahrt verbundenen Berufen. Sein Sohn Hans Christian Thomsen sen. war Schiffer, Watten- und Austernfischer, Schiffszimmermann und Segelmacher in Keitum. Er galt als einer der tüchtigsten und erfahrensten Sylter Wattenschiffer des 19. Jahrhunderts, der über hervorragende Kenntnisse über das Fahrwasser zwischen den friesischen Inseln und dem Festland verfügte. Aufgrund dieser Fachkenntnisse diente Hans Christian Thomsen sen. im Jahre 1849 nach Überlieferung des Sylter Chronisten C. P. H. Hansen im Rahmen der schleswig-holsteinischen Erhebung gegen die unmittelbare Einverleibung des Herzogtums Schleswig in das dänische Staatsgebiet freiwillig als Lotse auf den Schleswig-Holsteinischen Kanonenbooten. Hans Christian Thomsen jun. erlernte wie sein Vater und sein Onkel Jürgen Thomsen (1790-1882) das Handwerk des Schiffszimmermanns. Zu diesem Zweck begab er sich mit seinen Keitumer Freunden Schwen Hans Sörensen (1850-1938) sowie Peter Heinrich Johannsen (1851-1894) und Matthias Tohias Johannsen (1854-1905) nach Brunsbüttel. Ihre Ausbildung erhielten die vier Keitumer dort bei dem Schiffbaumeister Otto Dose. Nach Abschluss seiner Lehrzeit kehrte Hans Christian Thomsen sen. nach Keitum zurück und machte sich als Schiffszimmermann mit einem Werftbetrieb im benachbarten Munkmarsch selbstständig. 1885 schloss er mit Sophie Severine Nielsen (1863-1935) ans Keitum die Ehe, aus der in den folgenden Jahren sieben Kinder hervorgingen.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit engagierte sich Hans Christian Thomsen für die Keitumer Feuerwehr, zu deren ersten Mitgliedern er gehörte. Für seine Verdienste um das Feuerlöschwesen erhielt er 1909 das im Vorjahr von Kaiser Wilhelm II. gestiftete Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen. 1927 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der Seglervereinigung "Goden Wind" (heute Sylter Segler-Club) in Munkmarsch. Für Badegäste war er als erfahrener Seehundjäger ein geschätzter Begleiter auf Seehundjagden. Hiervon legen verschiedene überlieferte Fotografien ein beredtes Zeugnis ab. Ebenso unternahm er mit Badegästen Segeltouren auf seinen Jachten. Mit der Ausbildung des jüngeren Sohnes Jürgen Thomsen (1889-1922) zum Schiffszimmermann in Wewelsfleth/Elbmarschen schien die berufliche Nachfolge von Hans Christian Thomsen im Munkmarscher Werftbetrieb gesichert zu sein. Jedoch blieb Jürgen Thomsen zusammen mit seinem älteren Bruder Wilhelm (1888-1922) und dem Keitumer Landwirt Peter Conrad Brodersen (1875-1922) im Herbst 1922 mit dem Segelkutter "Ida" vor dem Lister Ellenbogen auf See. Trotz dieses schweren Schicksalsschlages führte Hans Christian Thomsen seine Werft bis über sein siebzigstes Lebensjahr hinaus fort. Am 3. März 1936 verstarb Hans Christian Thomsen - nachdem seine Frau ihm im Vorjahr wenige Monate nach der Goldenen Hochzeit im Tode vorausgegangen war - im einundachtzigsten Lebensjahr in Keitum und fand auf dem dortigen Friedhof seine letzte Ruhe.



Hans Christian Thomsen mit seiner Ehefrau Sophie Severine, geb. Nielsen, deren Großmutter väterlicherseits eine Cousine von Uwe Jens Lornsen war

(Foto: Sammlung Wilhelm Borstelmann)



Der Werftbetrieb von Hans Christian Thomsen in Munkmarsch auf Sylt

Als Hans Christian Thomsen 1878 in Munkmarsch seinen Werftbetrieb begann, hatte zehn Jahre zuvor eine Interessengemeinschaft von sieben Personen den Grundstock für ein solches Unternehmen am Munkmarscher Hafen gelegt. Der Hafen von Munkmarsch hatte im Laufe des 19. Jahrhunderts als Sylter Hafenplatz an Bedeutung gewonnen, nachdem der Hafen von Keitum aufgrund der Verschlickung der Priele nicht mehr angelaufen werden konnte. (Beitrag in der Tonne Nr. 22) 1859 hatte der Keitumer Kapitän und Landesbevollmächtigte Andreas Christian Andersen (1799-1879) in Munkmarsch für den einzigen an der Sylter Wattseite anlaufbaren Hafen eine 100 Meter lange Mole für die Personenschiffahrt errichten lassen. Der von der Insel Nordstrand

Hans Christian Thomsen vor seinem Haus in Keitum auf Sylt (Foto: Sammlung Wilhelm Borstelmann)

stammende Schiffseigner Thomas Selmer (1837-1920) erkannte frühzeitig die Entwicklungsmöglichkeiten des Munkmarscher Hafens als zentrale Anlaufstelle im Sylter Bäderverkehr.



1866 erhielt er die Konzession für die Personen- und Postbeförderung von und nach Sylt und setzte in der Folgezeit auf der Strecke Hoyer-Munkmarsch den Dampfer "König Wilhelm I." sowie den Heckraddampfer "Bismarck" ein. Diese Fährverbindung wurde nach dem Ausbau der Eisenbahnverbindung bis Tondern im Jahre 1867 verstärkt genutzt. Für

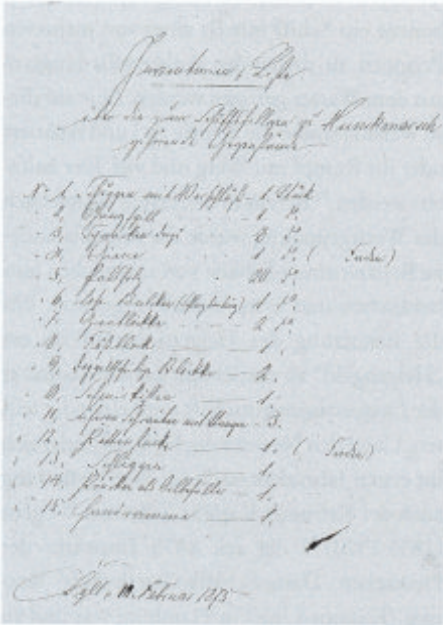
Badegäste bestand nunmehr die Möglichkeit, mit der Eisenbahn von Hamburg über Neumünster, Flensburg und Tingleff nach Tondern, von dort mit Kutschen zum Hafen Hoyer und schließlich mit der Fähre nach Munkmarsch zu gelangen. Mit Blick auf den zunehmenden Schiffsverkehr im Munkmarscher Hafen hielt es Thomas Selmer für erforderlich, für anfallende Pflege- und Reparaturarbeiten an den Schiffen eine Werft zu errichten. Am 9. Dezember 1868 schloss er vor dem Königlichen Amtsgericht zu Tinnum für die Zeit bis zum 1. Mai 1878 mit dem Munkmarscher Müller und Grundbesitzer Meinert

Boysen Prott (1817-1881) einen Pachtvertrag über ein Landstück am Munkmarscher Ufer zur Anlegung einer Schiffswerft. Für den Betrieb der Schiffswerft fand sich eine Interessengemeinschaft von sieben Personen zusammen, zu denen neben Selmer der Keitumer Kapitän und Landesbevollmächtigte Uwe Bleicken (1818-1877), der Westerbänder Schiffer Lorenz Matthias Cornelisen (1837-1910) sowie die Keitumer Schiffer Peter Jonas Eilers, Friedrich Sehestedt Meinerts (1838-1894), Andreas Jens Hansen (1829-1894) und dessen Schwiegervater Hans Christian Thomsen sen. gehörten.



Zu Beginn des Jahres 1875 legten die Teilhaber die Benutzung ihres Schiffshelgens und des dazu gehörenden Inventars vertraglich fest und stellten damit ihre bisher geübte Benutzung auf eine vertragliche Grundlage. In § 1 dieser Regelung hieß es: "Jeder Theil-

Pachtvertrag über das Werftgrundstück in Munkmarsch zwischen dem Müller Meinert Boysen Prott und dem Postschiffer Thomas Selmer vom 9.12.1868, in den Hans Christian Thomsen am 1.5.1878 einstieg (Sammlung Wilhelm Borstelmann)



Rechnung von Hans Christian Thomsen für den Schiffer Jens Nielsen von 1882
(Sammlung Wilhelm Borstelmann)

Nach Ablauf des Pachtvertrages zwischen Meinert Boysen Prott und Thomas Selmer für das Werftgrundstück im Frühjahr 1878 stieg Hans Christian Thomsen jun. in den Pachtvertrag ein. Wir dürfen annehmen, dass sein wenige Jahre zuvor verstorbener Vater Hans Christian Thomsen sen., der bereits zu der an der Werftgründung beteiligten Interessengemeinschaft gehörte, hierfür den Weg geebnet hatte. Am 1. Mai 1878 einigte sich Hans Christian Thomsen jun. mit Prott über eine Pacht des Werftgrundstücks bis zum 1. Mai 1888. In der Folgezeit setzte er die Munkmarscher Werft auf eigene Rechnung fort. Später wurde das Pachtverhältnis immer wieder verlängert.

Über die Geschäftsentwicklung in den ersten Jahren nach der Übernahme der Werft durch Hans Christian Thomsen ist wenig bekannt. Die

überlieferten Rechnungsbücher beginnen erst im Jahre 1898. Aus der Vorzeit ist allein eine Rechnung für die Reparatur des Fahrzeugs des Schiffers Jens Nielsen aus



Auf der Munkmarscher Werft, von links nach rechts: der dänische Fischer Mads Sørensen, Schiffszimmermann Hans Christian Thomsen und die Kapitäne Jan M. Peters und Michel Andresen (Foto: Sammlung Wilhelm Borstelmann)



Auf der Munkmarscher Werft (Foto: Sammlung Wilhelm Borstelmann)



Auf der Munkmarscher Werft (Foto: Sammlung Wilhelm Borste/mann)

Ruttehüll-Rosenkranz, in der Wiedingharde aus dem Jahre 1882 erhalten. Aus dieser Rechnung geht hervor, dass eine Schiffsreparatur auf Thomsens Werft 32 Tage in Anspruch nehmen konnte. Das Rechnungsbuch für den Zeitraum von 1898 bis 1919 dokumentiert, dass in diesem Zeitraum die Ausführung von kleineren Reparaturen an den Schiffen der Sylter Dampfschiffahrt-Gesellschaft A.-G. (SDG) im Vordergrund der Tätigkeit von Hans Christian Thomsen stand. Die Sylter Dampfschiffahrt-Gesellschaft war 1882 mit Blick auf den zunehmenden Verkehr zwischen Sylt und Hoyer gegründet worden. Nach dem Ausbau der Marschhahn bis Tondern im Jahre 1887 und wenige Jahre später auch bis Hoyerschleuse sowie dem Ausbau der Sylter Inselbahn seit 1888 war eine durchgehende Reisemöglichkeit mit modernen Verkehrsmitteln von und nach Sylt gewährleistet. Die Sylter Dampfschiffahrt-Gesellschaft stellte in den Jahrzehnten nach ihrer Gründung die Dampfschiffe "Sylt" (1883), "Vorwärts" (1884), "Westerland" (1885), "Nordsee" (1892), "Hoyer" (1897), "Frisia" (1900), "Freya" (1905) und "Auguste Victoria" (1919) in ihren Dienst. Während die größeren Reparaturarbeiten an diesen Schiffen die Schicksche Werft in Büdelsdorf bei Rendsburg übernahm, die die Schiffe abwechselnd von außen und innen überholte, führte Hans Christian Thomsen regelmäßig die anfallenden kleineren Reparaturen in Munkmarsch aus. Hinzu kam die Übernahme von Reparaturarbeiten an den Anlegebrücken und an der Mole im Munkmarscher Hafen. In diesem Zusammenhang beschäftigte Hans Christian Thomsen regelmäßig mehrere Arbeiter, nach mündlicher Überlieferung seiner jüngsten Tochter Sophie Severine Borstelmann, geb. Thomsen (1893-1986), zeitweise bis zu 24. Neben den Arbeiten für die Sylter Dampfschiffahrt-Gesellschaft und an den Munkmarscher Hafenanlagen

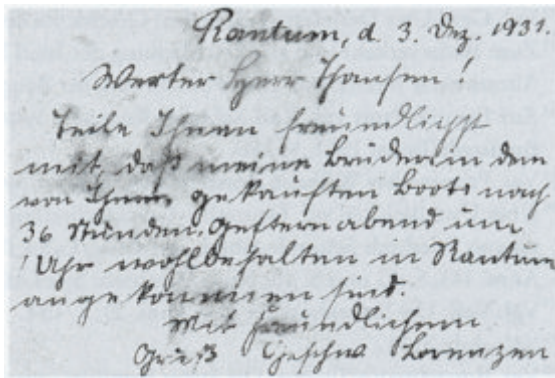
übernahm Hans Christian Thomsen regelmäßig Reparaturen an den Schiffen der Sylter Schiffer. So nahm er ausweislich seines Taschenbuchs beispielsweise Reparaturen am Ewer "Magdalena" des Keitumer Schiffers Hans Siewertsen (1865-1942) vor. Siewertsen fuhr von Munkmarsch als Küstenschiffer überwiegend nach Husum, um Gebrauchsgüter, Lebensmittel, Gemüse, Getreide, Torf, Steine, Holz und vieles mehr nach Sylt zu transportieren. Ebenso bewerkstelligte er bei Umzügen vom und zum Festland den Transport von Möbeln und Hausrat. Viele Jahrzehnte später heiratete ein Enkel von Hans Christian Thomsen eine Enkelin von Hans Siewertsen. Vermutlich zu den letzten Aufträgen, die Hans Christian Thomsen für seine Werft übernahm, gehörten im Jahre 1926 die Reparaturen an der Jacht des Düsseldorfer Marinemalers und Graphikers Eduard Schloemann (1888-1940). Sein letztes Schiff veräußerte Thomsen 1931 an die Brüder Lorenzen in Rantum.



Am Munkmarscher Hafen, links Hans Christian Thomsen, rechts der Schiffer Hans Siewertsen, die mittlere Person ist unbekannt (Foto: Sammlung Hans Borstelmann)

Ende des Munkmarscher Werftbetriebes

Mit der Eröffnung des Eisenbahnverkehrs nach Sylt über den Hindenburgdamm im Sommer 1927 stellte die "Sylter Dampfschiffahrt-Gesellschaft" ihren Fährbetrieb ein und veräußerte ihre Schiffe. Damit verlor der Hafen von Munkmarsch seine Bedeutung. Mit Blick auf diese Entwicklung, den Seemannsod der in den Werftbetrieb einbezogenen Söhne und sein fortgeschrittenes Alter gab Hans Christian Thomsen in der zweiten Hälfte der 1920er Jahre seinen Munkmarscher Werftbetrieb nach und nach auf. Mit seiner Beteiligung an der Gründung der Seglervereinigung "Goden Wind" (heute Sylter Segler-Club) in Munkmarsch am 10. März 1927 trug Hans Christian Thomsen als einer der Senioren dazu bei, dem Munkmarscher Hafen einen neuen Aufgabenbereich zu erschließen. Zwar verlor der Hafen 1927 seine Bedeutung als zentraler Sylter Fährhafen, und in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg außerdem auch als Umschlagplatz für kleine Frachtsegler sowie für einige dort beheimatete Krabbenkutter. Bis heute spielt er jedoch als kleiner Segler- und Sportboothafen eine wichtige Rolle.



Rantum, d. 3. Dez. 1931.
Wortw. Lorenzen!
Teils. Thomsen persönlich
mit, daß wir ein Boot von
dem Thomsen zu kaufen
36 Tausend. Markten abhandeln
1 Ufer woffen fulten in Rantum
ungu. Thomsen für.
Mit persönlich
Guz. 13. Guffus Lorenzen

Schreiben der Rantumer Geschwister Lorenzen an Hans Christian Thomsen vom 3.12. 1931. Die Geschwister Lorenzen erwarben das letzte größere Schiff von H. C. Thomsen. (Sammlung Wilhelm Borstelmann)



Historische Ansicht von Munkmarsch auf Sylt (Foto: Sylter Archiv)

SYLTER SEGLER-CLUB e.V.
Postfach 2063
25968 Westerland/Sylt

